

Per Cable Car durch die Stadt
Kunstgenuss im SFMOMA
Markttreiben um das Ferry Building
Schräge Neighborhoods entdecken

Margit Brinke
Peter Kränzle



City|Trip San Francisco



mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Sport und Relaxen:**
Baseball im AT&T Park [S. 34](#)
 - **Ungewöhnlicher Spaziergang:**
durch die Gärten von Alcatraz [S. 41](#)
 - **Ratternd und bimmelnd auf und ab:**
unterwegs mit der Cable Car [S. 28](#)
 - **Climb the Hills mit Urban Hiker:**
Stadtwanderung mit Ausblick [S. 117](#)
 - **Verrücktes Shoppen:**
in den Läden von Haight-Ashbury [S. 51](#)
 - **Wochenmarkt der Extraklasse:**
der Ferry Plaza Farmers' Market [S. 79](#)
 - **Perfekt für Familien:**
das Exploratorium an der Waterfront [S. 35](#)
 - **Übernachtung mit „Flower Power“:**
das Hotel San Remo bietet viel Flair zum günstigen Preis [S. 122](#)
 - **Im Jazz-Himmel:**
erstklassige Konzerte im SFJAZZ Center [S. 73](#)
 - **We're here, we're queer:**
mit Cruisin' the Castro Tours auf Harvey Milks Spuren [S. 117](#)
 - **Buchladen der alten Schule:**
schmökern im City Lights Bookstore [S. 78](#)
- 📍 Eine der berühmtesten Brücken der Welt:
die Golden Gate Bridge (S. 43)

➔ **Erlebnisvor-
schläge für einen
Kurztrip, Seite 10**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

SAN FRANCISCO

Nicht verpassen!

Karte S. 5

2 Chinatown [F3]

In Downtown San Francisco lädt Chinatown dazu ein, in eine fremde Welt einzutauchen. Im Areal um Grant Avenue und Stockton Street, wo sich chinesische Läden und Lokale aufreihen, glaubt man sich nach Asien versetzt (s. S. 15).

6 SFMOMA [G4]

Das um einen spektakulären Neubau erweiterte Museum of Modern Art gehört zu den besten Kunstmuseen der Welt. Dazu gibt es Shops und Cafés (s. S. 20).

18 Telegraph Hill/Coit Tower [F2]

Hügel gibt es genug in San Francisco. Bei Sonnenuntergang lohnt sich aber vor allem der Aufstieg zum Telegraph Hill, wo der Coit Tower zudem sehenswerte Wandbilder bietet (s. S. 32).

20 Ferry Building [G3]

Unübersehbar markiert der historische Fährbahnhof das Ende der Market Street und die neu belebte Waterfront. Zwar legen hier immer noch Boote ab, doch das Gebäude ist besonders wegen des kulinarischen Angebots und des Wochenmarkts ein Anziehungspunkt (s. S. 34).

21 Exploratorium [G2]

Hier kann man spielerisch Natur und Wissenschaft erforschen und das Ökosystem der San Francisco Bay kennenlernen. Zudem ist der Ausblick vom Bay Observatory Building grandios (s. S. 35).

26 Alcatraz [Karte II]

Die „raue Insel der Pelikane“ galt als sicherstes Gefängnis der Welt. Heute spaziert man staunend durch den ehemaligen Knast und genießt die Gartenanlage auf der Insel und den Ausblick (s. S. 39).

30 Golden Gate Bridge [af]

Ein Spaziergang über die berühmte „Red Lady in Steel“ bleibt unvergesslich. Von der Marin-County-Seite bietet sich ein atemberaubender Ausblick und im neuen VC gibt es Infos und Souvenirs (s. S. 43).

34 Golden Gate Park [Karte I/ be]

Highlights sind neben dem japanischen Teegarten zwei ungewöhnliche Museen: das de Young Museum und die California Academy of Sciences (s. S. 47).

39 Haight-Ashbury [A7]

Im „Summer of Love“ 1967 als Heimat der Hippies und der Flower-Power-Bewegung bekannt geworden, ist noch heute viel vom verrückt-bunten Flair des Viertels erhalten (s. S. 51).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 140, die Zeichenerklärung auf Seite 144.



7 San Francisco entdecken

- 8 San Francisco für Citybummler
 9 *Das gibt es nur in San Francisco*
 10 Kurztrip nach San Francisco
 13 **Stadtspaziergang**

14 Downtown

- 14 ① Union Square ★ [F4]
 15 *Erfinder des amerikanischen Detektivromans*
 15 ② Chinatown ★★★ [F3]
 17 ③ Jackson Square Historic District ★ [F3]
 18 ④ Transamerica Pyramid ★ [F3]
 18 ⑤ Embarcadero Center ★ [G3]
 19 SoMa – South of Market Street
 20 ⑥ San Francisco Museum
 of Modern Art (SFMOMA) ★★★ [G4]
 21 ⑦ Yerba Buena Center
 for the Arts and Gardens ★ [F4]
 22 ⑧ Contemporary Jewish Museum ★ [F4]

22 Civic Center District

- 22 ⑨ United Nations Plaza ★ [E5]
 23 ⑩ Asian Art Museum ★★ [E5]
 23 ⑪ City Hall und Umgebung ★ [D5]
 24 ⑫ Hayes Valley ★ [D6]

25 San Francisco Hills

- 26 ⑬ Nob Hill ★★ [E3]
 26 *Die Big Four*
 27 ⑭ Grace Cathedral ★★ [E3]
 28 ⑮ Cable Car Museum ★★ [E3]
 28 *Die Cable Cars*
 30 ⑯ Russian Hill/Lombard Street ★★ [D2]
 31 ⑰ North Beach/Washington Square ★★ [F2]
 32 ⑱ Telegraph Hill/Coit Tower ★★★ [F2]
 33 *Eine Hose erobert die Welt*

34 San Francisco Waterfront

- 34 ⑲ AT&T Park ★★ [H5]
 34 ⑳ Ferry Building ★★★ [G3]
 35 ㉑ Exploratorium ★★★ [G2]
 36 ㉒ Pier 39 ★ [E1]
 37 ㉓ Fisherman's Wharf ★★ [E1]
 38 ㉔ San Francisco Maritime National Historical Park ★★ [D1]
 39 ㉕ Ghirardelli Square ★ [D1]
 39 ㉖ Alcatraz ★★★ [Karte II]

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
 ★★ besonders sehenswert
 ★ wichtig für speziell
 interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 144).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/sanfrancisco18

Vorwahlen

- für die USA: 01
 ➤ für San Francisco: 415. Die Vorwahl muss auch bei Ortsgesprächen mitgewählt werden und ist bei Telefonnummern in diesem Buch mit angegeben.

- 40 „The Rock“
 41 27 Fort Mason ★ [C1]
 42 28 Crissy Field/Marina ★ [A1]
 42 29 Presidio ★ [af]
 43 30 Golden Gate Bridge ★★★ [af]
 45 31 Fort Point National Historic Site ★★ [af]
 45 32 California Palace of the Legion of Honor ★★ [ae]
 46 33 Point Lobos/Cliff House ★★ [ae]
 47 34 Golden Gate Park ★★★ [Karte I/be]
 48 35 California Academy of Sciences ★★★ [Karte I/bf]
 49 36 de Young Museum ★★★ [Karte I/bf]

50 Neighborhoods

- 50 37 Pacific Heights/Cow Hollow ★ [C3]
 50 38 Western Addition ★ [C5]
 51 39 Haight-Ashbury ★★★ [A7]
 52 40 Castro ★★ [C8]
 53 *We're here, we're queer!*
 54 41 Mission Dolores ★★ [D8]
 54 42 Mission District ★ [E9]
 55 43 Dogpatch/Potrero Hill ★ [G8]

56 Ausflüge jenseits der Bay

- 56 44 Oakland ★ [Karte II]
 58 45 Berkeley und die University of California ★ [Karte II]
 59 46 Sausalito ★ [Karte II]

61 San Francisco erleben

- 62 San Francisco für Kunst- und Museumsfreunde
 65 San Francisco für Genießer
 70 *Smoker's Guide*
 71 San Francisco am Abend
 75 San Francisco für Kauflustige
 80 San Francisco zum Träumen und Entspannen
 81 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

83 San Francisco verstehen

- 84 Das Antlitz der Metropole
 86 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
 86 *Die Erde bebt*
 88 Leben in der Stadt
 89 *Der Kaiser der USA: Emperor Norton I.*
 91 *Kampf um Gleichberechtigung*
 96 *Die Beat Generation*
 97 „Farm-to Table“ oder: Gourmetkost von der Straße



99 Praktische Reisetipps

- 100 An- und Rückreise
- 101 Autofahren
- 103 Barrierefreies Reisen
- 103 Diplomatische Vertretungen
- 103 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 105 Elektrizität
- 105 Geldfragen
- 106 *San Francisco preiswert*
- 106 Informationsquellen
- 108 *Unsere Literaturtipps*
- 109 Internet
- 110 Medizinische Versorgung
- 110 Mit Kindern unterwegs
- 111 Notfälle
- 112 Öffnungszeiten
- 112 Post
- 113 Radfahren
- 114 *Infos für LGBT+*
- 115 Sicherheit
- 115 Sport
- 116 Sprache
- 116 Stadttouren
- 118 Telefonieren

- 118 Uhrzeit
- 119 Unterkunft
- 123 Verhaltenstipps
- 128 Versicherungen
- 128 Wetter und Reisezeit

129 Anhang

- 130 Kleine Sprachhilfe
Amerikanisch
- 135 Register
- 139 Die Autoren
- 139 Schreiben Sie uns
- 139 Impressum
- 140 Liste der Karteneinträge
- 144 Zeichenerklärung
- 144 *San Francisco mit
PC, Smartphone & Co.*

San Francisco bietet ausgeprägte „ethnische Viertel“ – z. B. North Beach, Chinatown oder Mission District –, aber auch ungewöhnliche Stadtteile wie Haight-Ashbury oder Castro. Neuere, schicke Neighborhoods sind z. B. Cow Hollow, das Hayes Valley, Dogpatch und die Mission Bay.

Am Wasser und im Grünen

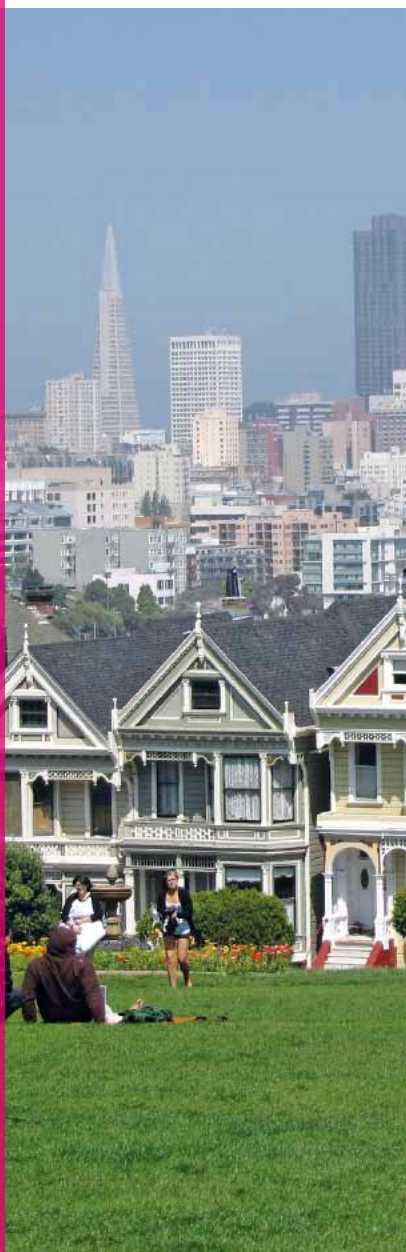
Weitgehend abgeschlossen ist die Revitalisierung der Waterfront mit Ferry Building (s. S. 34), Exploratorium, Kreuzfahrthafen und Promenade. Während Wanderungen von Urban Hiker (s. S. 117) lässt sich das ausgedehnte Grün der Stadt erkunden und dazu Ausblicke genießen, z. B. im Presidio (s. S. 42), wo kürzlich ein neues Visitor Center eröffnet hat. Grandiose Ausblicke bieten sich auch vom Buena Vista Park (s. S. 80), vom Telegraph Hill (s. S. 32) und von den Gärten auf Alcatraz (s. S. 39).

Museumsvielfalt

2016 wurde das erheblich vergrößerte SFMOMA (s. S. 20) eröffnet. Wesentlich kleiner und spezieller: das neue Chinese Historical Society Museum (s. S. 17) oder das American Bookbinders Museum (s. S. 62). Kurz vor der Eröffnung steht das Cartoon Art Museum (s. S. 62).

Einkaufen und Genießen

Haight-Ashbury (s. S. 51) bietet immer mehr nicht-alltägliche Vintage- und gut sortierte Schallplattenläden, außerdem kreative Lokale und Cafés. Kulinarisch ist San Francisco vielseitig, es sei nur auf Okane (japanisch, s. S. 68), TAP(415) (gemütlicher Brewpub) und Twenty Five Lusk (Fine Dining, beide s. S. 67) verwiesen.



SAN FRANCISCO ENTDECKEN





San Francisco für Citybummler

San Francisco ist eine der wenigen amerikanischen Städte, in denen man bestens ohne Auto zurechtkommt. „Go Climb a Street“ lautet das Motto, denn bei einem Stadtbummel geht es fast ständig bergauf und -ab. Entlohnt wird man durch den sich ständig neu eröffnenden Ausblick – auf die Bucht oder über die unterschiedlichen Stadtviertel.

Anders als in anderen Städten ist in San Francisco eine **gute Kondition** von Vorteil, denn Laufen ist angesagt. Auch wenn man viele Verbindungsstrecken mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen kann, gilt es doch immer wieder, Steigungen zu bewältigen. Die teils **beträchtlichen Höhenunterschiede** wurden vielfach auch durch Treppen überwunden. Es soll rund 300 solcher *stairways* geben, z. B. die berühmten Greenwich Street Steps

☒ *Sonnenuntergang über der San Francisco Bay mit der Golden Gate Bridge 30 im Hintergrund*

☒ *Vorseite: Die „Painted Ladies“ am Alamo Square (s. S. 51)*

am Fuße des Coit Tower 18 oder die Fort Mason/Aquatic Park Steps mit Ausblick auf die Bay und Alcatraz 26.

In San Francisco sind die **Jahreszeiten** wenig ausgeprägt: Es gibt weder richtige Hitze noch schlimme Kälte, dafür aber viel **Nebel**. Er kommt und geht, ist in einem Viertel dicht, woanders scheint die Sonne. Was San Franciscos Parks und Grünanlagen so faszinierend macht, sind **Flora und Fauna**: üppige Blütenpracht im April, exotische Pflanzen, seltene Schmetterlinge, Kolibris und frei lebende Papageien. Sie findet man bevorzugt in den ruhigen Wohnregionen und Parks um den Russian Hill und in der Western Addition.

Golden Gate Bridge 30, Cable Cars und viktorianische Häuschen tragen zum **Bilderbuch-Image** der Stadt bei. Die meisten Touristen konzentrieren sich auf **Downtown**, zwischen Market Street, Union Square 1 und Chinatown 2, und die **Waterfront** um Fisherman's Wharf 23 und Pier 39 22. **Ruhiger wird es hingegen im Westen**, in der Golden Gate National Recreation Area (GGNRA) mit Presidio 29 und Lincoln Park. Hier kann

Das gibt es nur in San Francisco

- › **Cable Cars:** 1873 ins Leben gerufen und 1984 wiedereingeführt, gehören die von Stahlkabeln gezogenen Straßenbahnen zu den ungewöhnlichsten Verkehrsmitteln der Welt.
- › **Bebendes Paradies:** 1906 wurde fast ganz San Francisco dem Erdbeben gleichgemacht und 1989 erinnerte zuletzt ein heftiges Erdbeben daran, dass die „Belle of the Bay“ auf der San-Andreas-Spalte liegt.
- › **„Foggy City“:** Wenn im „Inland“ die Sonne brennt und man im Stadtzentrum eine Sonnenbrille braucht, kann wenige Kilometer entfernt an der Pazifikküste dichter Nebel herrschen.
- › **„Green San Francisco“:** Seit Jahrzehnten fungieren die Stadt und ihr nördliches Umland als Wegbereiter „grüner“ Ideen. Umweltschutz und Nachhaltigkeit, Recycling und Energieeinsparung sind hier fest im Alltag verankert.
- › **„Painted Ladies“:** Damit sind nicht, wie Kipling einst schwärmte, die Frauen San Franciscos gemeint, sondern Wohnhäuser aus der zweiten Hälfte des 19. Jh. im viktorianischen Stil, auch „gingerbread style“ (Zuckerbäckerstil) genannt (s. S. 51, Alamo Square Park).
- › **Flower Power** brachte die Stadt in den 1960er-Jahren in die Schlagzeilen, doch „The City“ ist bis heute Heimat der Hippies und Beatniks, der Blumenkinder und Bohemiens, der Unangepassten und Aussteiger.
- › **Emperor Norton I.:** Ein Mann erklärt sich zum „Kaiser der USA“ und wird dafür bis heute in San Francisco verehrt (s. S. 89).
- › **Slow Food und Biokost:** Die Zahl und Vielfalt an Restaurants ist kaum zu übertreffen, dazu sind biologische, regional produzierte und saisonale Produkte auf Märkten, in Läden und Restaurants verbreitet.

man mit Glück sogar einen Koyoten oder Wild beobachten, in Eukalyptuswäldern eintauchen und einen immer noch grandioseren Ausblick genießen. Der westliche Streifen an der Pazifikküste, zwischen Golden Gate Park 34 und Golden Gate Bridge, hat mit den ausgedehnten flachen Sandstränden Südkaliforniens nichts gemeinsam, hier **dominiert die Natur**. **Strände** wie Ocean, China und Baker Beach (mit ganzjährig niedrigen Wassertemperaturen) wechseln sich mit bewaldeter Felsenküste, mit Klippen und Riffs, Wäldern und Parks ab.

San Francisco, von Einheimischen schlicht „The City“ genannt, ist ein Musterbeispiel für eine **vielgesichti-**

ge Stadt: Hier grenzt das Italienviertel **North Beach 17** an **Chinatown**, im Süden fühlt man sich im **Mission District 42**, dem „Barrio Mexicano“, nach Lateinamerika versetzt, **Haight-Ashbury 39** dagegen hat sich seinen alternativ-verschrobene Charakter bewahrt und das Zentrum der **gay culture**, **Castro 40**, ist inzwischen als Wohnadresse quer durch Gesellschaftsschichten und Ethnien beliebt. Ein auch unter **locals** **angesagtes Viertel** ist **SoMa**, das vormalige Industrie- und Hafenviertel südlich der Market Street mit seiner Waterfront. Andere Viertel, die in letzter Zeit ein Revival erleben, sind **Fillmore**, **Cow Hollow 37**, **Hayes Valley 12** oder **Dogpatch 43**.

Kurztrip nach San Francisco

Dank der Halbinsellage zwischen Meer und Bucht bleibt San Francisco überschaubar und ist leicht zu erkunden. „Go Climb a Street“, hügelauflauf und -ab, zu Fuß, per Bus oder Cable Car – lautet hier die Devise, denn nur so lernt man die Stadt wirklich kennen. Drei Tage sollte man wenigstens einplanen um neben Downtown und der Waterfront auch einige der bunten Neighborhoods entdecken zu können.

1. Tag – auf Entdeckungstour

„The City“, wie die Einheimischen San Francisco kurz nennen, macht Besuchern wegen ihrer Hügel die Erkundung lauffechnisch nicht leicht. Ein Sprichwort in der Stadt heißt „When you get tired of walking around San Francisco, you can always lean against it“. Doch es sind gerade dieses Auf und Ab, die sich überraschend bietenden Ausblicke, die unterschiedlichen Stadtviertel oder die sich hinter der nächste Kuppe verborgene Sehenswürdigkeit, die einen Bummel durch die Stadt zum Erlebnis machen.

Der vorgeschlagene **Stadtspaziergang** (s.S.13) ist als „roter Faden“ zur ersten Erkundung der Stadt gedacht. Er bietet für jeden etwas: **Kunstinteressierte** lernen die Architekturstile kennen, Neugierige tauchen, z.B. in **Chinatown** 2, in andere Welten ein, von Hügeln wie dem **Telegraph Hill** 18 bieten sich atemberaubende Ausblicke und auf **kulinarische Entdeckungsreise** kann man im **Ferry Building** 20 oder in **North Beach** 17 gehen. Nicht verpassen: einen Spaziergang entlang der neu gestalteten **Waterfront** (s.S.34).

Eher abseits ausgetretener Pfade bewegt man sich zum Beispiel auf der **Fillmore** [C4] zwischen California und Washington Street. Hier lohnt ein Bummel ebenso wie um die Kreuzung **Fillmore/Haight Street** [C6]. Wenn die Füße müde werden, schließt der **CityPASS** (s.S.64) zum Glück den öffentlichen Nahverkehr mit ein, der ein dichtes Netz an Straßenbahn- und Buslinien sowie die legendären Cable Cars (s.S.28) umfasst.

2. Tag – „Go Climb a Street“

Frühaufsteher können die Cable-Car-Fahrt richtig genießen, denn frühmorgens ist die Schlange an der Cable-Car-Endstation Market/Powell noch kurz und die Wagen sind leer. Zunächst geht es auf den **Nob Hill** 13 zum **Cable Car Museum** 15. Auf diesem Hügel lebte schon immer die vornehme Gesellschaft, hier befinden sich die exklusivsten Hotels und mit der **Grace Cathedral** 14 zudem eine sehenswerte Kirche. Mit der Cable-Car-Linie „Powell-Hyde/Mason“ sind es von hier nur ein paar Minuten zur **Lombard Street** 16 – eine der kurvenreichsten Straßen der Welt – am **Russian Hill**.

☐ Ein „Herz für San Francisco“ – Kunst vor dem Union Square 1



007sf-mb

Nachmittags geht es ins jenseits der Van Ness Ave. gelegene **Western Addition** **38**, wo neben **Cow Hollow** **37** und **Japantown** (Western Addition **38**) vor allem ein berühmtes Postkartenmotiv wartet: der **Alamo Square** (s. S. 51). Die Hintergrundkulisse für die Reihe malerisch-bunter viktorianischer Wohnhäuser bildet die moderne Skyline.

Das sich südwestlich anschließende **Haight-Ashbury** **39** bietet erneut Kontrastprogramm: Seit dem „Summer of Love“ 1967 ist dieses Viertel Heimat der alten und neuen Hippies, der Nonkonformen und der Aussteiger. Den zweiten Besuchstag kann man entweder hier in einem Café oder einer Bar ausklingen lassen oder in **Polk Gulch** (s. S. 30), das leicht per Bus erreichbar ist. Dieses lebendige Viertel östlich der zentralen Van Ness Ave. ist ideal zum Bummel und zum Essen.

3. Tag – Besuch bei der „Lady in Red“

Der Vormittag gehört San Franciscos Wahrzeichen, der Golden Gate Bridge, und dem Golden Gate Park. Wer es sich konditionsmäßig zutraut, könnte per Leihfahrrad auf Tour gehen. Möchte man die **Golden Gate Bridge** **30** nicht überqueren, besteht von **Fort Point** **31** aus Gelegenheit, sie aus völlig ungewöhnlicher Perspektive, nämlich von unten, zu betrachten.

Mit dem Fahrrad ginge es von **Fort Point** aus weiter durchs **Presidio** **29** und durch den **Lincoln Park** mit dem **Palace of the Legion of Honor** **32** nach **Point Lobos** **33** mit dem **Cliff House** und von dort zum Ocean Beach und zum „Hintereingang“ des **Golden Gate Park** **34**. Bequemer und schneller geht es mit dem Bus Nr. 28 von der Haltestelle „Toll Plaza“ (Gol-



den Gate Bridge/Merchant Rd.) zum Golden Gate Park (Stopp: Park Presidio Blvd./Fulton St.). Im Park stellt das **de Young Museum** ³⁶ ein Muss für Kunstfreunde dar, die sich gegenüber befindende **California Academy of Sciences** ³⁵ ist ein sehenswertes naturwissenschaftliches Museum. Schön zum anschließenden Teepäuschen ist der **Japanese Tea Garden** (s. S. 48). Ins Schwulen- und Les-

benviertel **Castro** ⁴⁰ und in den benachbarten **Mission District** ⁴² gelangt man leicht mit Bus oder Straßenbahn. Auf der Mission Street, besonders zwischen 16th und 24th Street, fühlt man sich wegen der Taquerien, Obst- und Gemüsestände und Ramschläden fast wie in einer mexikanischen Kleinstadt. Die **Balmy Alley** (s. S. 54) ist für ihre Wandbilder berühmt, doch auch sonst stößt man überall auf diese *murals*. Auf dem Rückweg stoppt die Historic Streetcar mehrfach an der Market Street an der Grenze zu **SoMa**. Ob dort noch Zeit bleibt für mehr Museen (z. B. Museum of Modern Art ⁶ oder Jewish Museum ⁸) oder ob man den Tag hier einfach ausklingen lässt, bleibt jedem selbst überlassen.

☒ Eine von unzähligen grandiosen Wandmalereien im Mission District: das „Carnaval Mural“ Ecke 24th St./South Van Ness Avenue [E9]

Stadtspaziergang

Ein Spaziergang durch die Innenstadt und entlang der Waterfront ist der ideale Einstieg, um sich mit der „Belle of the Bay“ vertraut zu machen. Ausgangspunkt für den vorgeschlagenen ganztägigen Spaziergang ist das **Visitor Information Center** (s.S. 107) an der **Hallidie Plaza** nahe der Cable-Car-Endstation Powell/Market Street. Über die belebte **Powell Street** gelangt man zum **Union Square 1** – Zentrum, Herz und Seele der Stadt. Sein Umfeld ist perfekt geeignet, um zu shoppen und essen zu gehen, für einen Theaterbesuch oder einfach zum *people watching*.

Nur einen Katzensprung entfernt erreicht man über die Maiden Lane [F4] die Grant Avenue und durchschreitet man das prächtige Tor, taucht man in eine völlig andere Welt ein: **Chinatown 2**. Zwischen Grant Avenue und Stockton Street reihen sich chinesische Läden und Lokale auf, wobei die Stockton Street „authentischer“, die Grant eher „touristisch“ ist. Am Nordende von Chinatown stößt man auf die Pacific Avenue und an der Ecke zur Columbus Ave. lohnt ein Blick in den **City Lights Bookstore** (s.S. 78). Die Columbus Ave. führt zum **Washington Square 17** und damit tiefer ins italienische North Beach.

Nach einer Mittagspause auf dem großen, begrünten Platz oder in einem der umliegenden Cafés ist es über Columbus Ave. und Taylor Street nicht mehr weit zu **Fisherman's Wharf 23** und zur **Waterfront**. Zu Fuß oder mit der historischen Straßenbahn geht es entlang des Ufers südwärts zum **Ferry Building 20**. Auf halbem Weg passiert man das besuchenswerte **Exploratorium 21**, ehe

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

man sich im Ferry Building – mit Läden, Imbissständen und Lokalen – stärken kann. Besonders samstags lohnt dort der große **Wochenmarkt** (s.S. 79) einen Besuch.

Per Straßenbahn geht es vom Ferry Building zur Greenwich Street. Von hier führen die Greenwich Steps hinauf zum **Telegraph Hill 18**. Gerade bei Sonnenuntergang ist die Sicht von hier oben unvergleichlich. Da sich unterhalb das „Italienviertel“ **North Beach 17** ausbreitet, kann man dort gut den Spaziergang beenden und in einem der Lokale den Tag ausklingen lassen.

062sf.mtb



☐ *Herzlich willkommen an San Francisco's Pier 39 22!*

Downtown

Die Kernsiedlung Yerba Buena, die sich im Bereich der heutigen Grant Avenue befand, bildete einst das Zentrum von San Francisco. Die moderne Innenstadt erstreckt sich hingegen entlang der Market Street nordwärts bis zur Waterfront. Im Osten wird Downtown durch die Bucht begrenzt, im Westen durch die Van Ness Ave. (US 101).

1 Union Square ★ [F4]

Der Union Square ist der größte und lebhafteste Platz in der Stadt: Restaurants und Hotels, Cafés und Bars, Läden, Straßenkünstler und Touristen. Der Platz erhielt seinen Namen von den **Volkversammlungen**, die vor dem Bürgerkrieg hier stattfanden. Noch heute stehen Demonstrationen und Versammlungen auf der Tagesordnung und im Schatten der Palmen legt man gern eine Pause ein.

EXTRAINFO

Maiden Lane

In der schmalen Gasse, die ostwärts vom Union Square 1 abgeht, befinden sich in **historischen Bauten** Lokale, Shops, Galerien und Cafés. Heute kommt niemand mehr auf den Gedanken, dass sich hier einst das berühmte Rotlichtviertel der „Barbary Coast“, des alten Hafenviertels, befunden hat, in dem vor 1906 Prostitution, Drogenhandel und Kriminalität blühten. Einzigartig ist das Gebäude Maiden Lane Nr. 140, früher die **Xanadu Gallery**, heute eine ISAIA-Männerbekleidungs-Boutique. Sie wurde 1949 nach Plänen von Frank Lloyd Wright errichtet und inspirierte das zehn Jahre später gebaute Guggenheim Museum in New York.



063sf-mb

Überragt wird der Platz vom **Dewey Monument**: Auf einer Granitsäule mit korinthischem Kapitell steht die Siegesgöttin Victoria, die an den Sieg Admiral Deweys über die spanische Flotte bei Manila Bay im amerikanisch-mexikanischen Krieg erinnert. 1903 eingeweiht, stürzte die Statue nicht einmal beim Erdbeben von 1906 vom Sockel.

Die Westseite des Platzes nimmt die Luxusherberge **Westin St. Francis Hotel** ein, von Charles Crocker (s. S. 26) in Auftrag gegeben und 1904 bis 1908 erbaut. Legendär ist die Clock Bar und interessant die Tatsache, dass der Autor Dashiell Hammett das Hotel in Krimis wie dem „Malteser Falken“ verewigt hat. Einen Block weiter steht das 1928 erbaute **Sir Francis Drake Hotel**, das in seinem Gästebuch stolz auf Queen Elizabeth und andere Prominenz verweist und im zugehörigen Harry Denton's Starlight Room Ausblick und Cocktails bietet.